



Ausgezeichnet...

F. D. Toste erhält Pfizer Award

F. Dean Toste (University of California, Berkeley, USA) wurde von der Firma Pfizer mit dem Award for Creativity in Organic Chemistry 2005 ausgezeichnet. Toste erhält den Preis für seine Beiträge



F. D. Toste

zur Entwicklung von Katalysatoren und katalytischen Methoden für die organische Synthese, insbesondere die Gold(I)-katalysierte Propargyl-Claisen-Umlagerung, Conia-Reaktionen, 1,5-Enin-Isomerisierungen und 5-*endo*-dig-Cyclisierungen acetylenischer β -Ketoester.^[1] Das Ziel dieser Arbeiten ist das Erleichtern der Synthese komplexer Moleküle mit interessanten strukturellen, biologischen oder physikalischen Eigenschaften.

Tostes Gruppe arbeitet auch an der Entwicklung neuer Methoden zur Addition von Wasser und Alkoholen an Enone; damit stünde eine Alternative zur Aldolreaktion zur Verfügung.

Toste studierte an der University of Toronto (Kanada) und promovierte 2000 an der Stanford University (CA, USA) bei B. M. Trost. 2001–2002 arbeitete er als Postdoc am California Institute of Technology (Pasadena, USA) in der Gruppe von R. H. Grubbs. Seitdem ist er Assistant Professor an der University of California in Berkeley.

A. Zumbusch erhält Sommerfeld-Preis und geht nach London

Andreas Zumbusch (University College London) hat für seine Beiträge zur bio-physikalischen Chemie den Arnold-Sommerfeld-Preis der Bayerischen Akademie der Wissenschaften erhalten. Er wird damit für die Entwicklung der kohärenten Anti-Stokes-Ramanstreumikroskopie (CARS-Mikroskopie) ausgezeichnet. Damit lassen sich lebende Zellen in hoher Auflösung dreidimensional untersuchen, ohne dass sie angefärbt werden müssen. Er wird darüber hinaus für seine Beiträge zur Einzmolekülspektroskopie geehrt, die sich z. B. mit dem grün fluoreszierenden Protein als biologische Sonde beschäftigen. Kürzlich berichtete seine Arbeitsgruppe in *ChemPhysChem* über die Schwingungsanregung einzelner Moleküle als neue Methode zur Untersuchung der Dynamik bei tiefen Temperaturen.^[2]

Zumbusch studierte Chemie in München und Bordeaux. Er promoviert 1996 unter der Anleitung von H. Schnöckel an der Universität Karlsruhe. Von 1997 bis 1998 war er als Postdoc in der Gruppe von X. S. Xie am Pacific Northwest National Laboratory in Richland, WA (USA) tätig. Ab 1999 leitete er eine Arbeitsgruppe am Chemie-Department der Universität München (C. Bräuchle), wo er sich über hochempfindliche optische Mikroskopie und ihre Anwendung in der Biophysik habilitierte. Seit Februar 2005 ist er als Reader am University College London tätig.

Mehrere Auszeichnungen für A. Müller

Achim Müller (Universität Bielefeld), dessen große Metallcluster immer wieder für Aufsehen sorgen, erhielt drei weitere Ehrungen: Die Université Pierre et Marie Curie (Paris) hat ihn zum Ehrendoktor ernannt. Der Titel

wurde ihm während eines ganztägigen Kolloquiums über die Grenzen der anorganischen Chemie verliehen, bei dem er selbst über Perspektiven für die Nanotechnologie sprach, insbesondere über poröse Kapseln, künstliche Zellen, Kugeloberflächen und „super-supramolekulare“ Chemie. Darüber hinaus wurde ihm der Premio Elhuyar Goldschmidt der Real Sociedad Española de Química (RSEQ, Spanische Chemische Gesellschaft) verliehen, und er hielt die Lewis Lecture der University of Cambridge. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über einzigartig verknüpfte Dreiecksmodelle und ihre magnetischen Eigenschaften auf der Oberfläche einer kugelförmigen Kapsel aus Molybdän- und Vanadium- oder Eisenatomen.^[3]



A. Müller



A. Zumbusch

Müller promovierte 1965 an der Universität Göttingen unter O. Glemser über Thermochemie und habilitierte sich dort anschließend über ein Thema der Schwingungsspektroskopie. 1971 ging er als Professor an die Universität Dortmund, seit 1977 arbeitet er an der Universität Bielefeld. Seine Forschung umfasst die Chemie der Übergangsmetalle, insbesondere anorganische supramolekulare Chemie und bioanorganische Chemie in Synthese, Spektroskopie und Theorie. Anfang 2004 erschien bei Wiley-VCH das von A. Müller, C. N. R. Rao und A. K. Cheetham herausgegebene Buch „The Chemistry of Nanomaterials“.

[1] S. T. Staben, J. J. Kennedy-Smith, F. D. Toste, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 5464; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 5350.

[2] A. Kiraz, M. Ehrl, C. Hellriegel, C. Bräuchle, A. Zumbusch, *ChemPhysChem* **2005**, *6*, 919.

[3] A. Müller, A. M. Todea, J. van Slageren, M. Dressel, H. Bögge, M. Schmidtmann, M. Luban, L. Engelhardt, M. Rusu, *Angew. Chem.* **2005**, *117*, 3925; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, *44*, 3857.

DOI: 10.1002/ange.200502385